

Habilitation von Dr. Stefanie Iwersen-Bergmann, Hamburg

Aus der Toxikologie des Instituts für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg



Am 05.05.2015 habilitierte sich Frau Apothekerin Dr. rer. nat. Stefanie Iwersen-Bergmann an der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg. Die kumulative Habilitationsschrift trägt den Titel: „Forensisch-toxikologische Untersuchungen im Hinblick auf die Arzneimittelsicherheit bei der Substitutionsbehandlung mit Methadon“. Am 08.06.2015 wurde ihr die Venia legendi als Privatdozentin für das Fach Forensische Toxikologie verliehen. Der Titel der gemeinsamen Antrittsvorlesung mit Frau Dr. Hilke Andresen-Streichert am 03.07.2015 lautete: „Tödlich oder therapeutisch? Opioide in der Forensischen Toxikologie“.

Stefanie Iwersen-Bergmann wurde 1965 in Husum, Schleswig-Holstein geboren. Sie studierte an der Christian-Albrechts Universität in Kiel Pharmazie. Nach dem Staatsexamen und der Approbation als Apothekerin begann sie 1991 bei Professor Achim Schmoldt in der Toxikologie der Rechtsmedizin in Hamburg mit ihrer Dissertation und wurde 1994 zum Dr. rer. nat. promoviert. Titel der Dissertation war: „Untersuchungen zum von der Alkoholdehydrogenase unabhängigen Metabolismus niederer aliphatischer Alkohole“. Seit 1993 hatte sie die stellvertretende Leitung der Toxikologie inne. Im Jahr 1997 erhielt sie die Anerkennung als „Forensische Toxikologin GTFCh“ und als „Fachapothekerin für Chemische Toxikologie und Ökologie“.

Seit dem Jahr 2000 lebte sie mit ihrer Familie in Frankfurt und war bei Professor Kauert im Institut für Forensische Toxikologie zunächst als freie Mitarbeiterin tätig. Nach Einwerbung und Projektleitung eines Drittmittelprojekts im Auftrag der BAST „Untersuchungen zur Entdeckung der Drogenfahrt in Deutschland“ war sie im Anschluss daran als wissenschaftliche Mitarbeiterin am dortigen Institut bis zum Jahr 2008 angestellt. Es erfolgte danach wieder ein Wechsel an die Rechtsmedizin nach Hamburg.

Stefanie Iwersen-Bergmann ist Mitglied der Anerkennungskommission der GTFCh für den Fachtitel „Forensischer Toxikologe GTFCh“ und Mitglied des Weiterbildungsausschusses der Apothekerkammer Hamburg. Seit 2013 ist sie stellvertretende Vorsitzende des GTFCh Arbeitskreises „Qualitätssicherung“. Ihre Forschungsergebnisse hat sie auf zahlreichen Tagungen präsentiert und in 33 Originalarbeiten, einem Forschungsbericht, 14 Case Reports, Übersichtsarbeiten und sonstigen Publikationen und 31 Buchbeiträgen publiziert. Darüber hinaus ist sie als Gutachterin für mehrer nationale und internationale Fachzeitschriften tätig und hat Diplomanden, Bachelorarbeiten, medizinische und naturwissenschaftliche Doktorarbeiten betreut.

Stefanie Iwersen-Bergmann ist verheiratet und hat 3 Kinder. In ihrer Freizeit läuft sie gern und praktiziert Yoga.

Der Vorstand der GTFCh gratuliert Frau Privatdozentin Dr. rer. nat. Andresen-Streichert und Frau Privatdozentin Dr. rer. nat. Iwersen-Bergmann herzlich zur Habilitation und wünscht beiden Kolleginnen weiter viel Erfolg und alles Gute. Fotos: UKE/Claußen.